

Sprung in die Manege
 Eine Geschichte von Jo Hanns Köstler
 Der Varietätssänger sah dem Mann, der eben sein Büro betrat, misstrauisch entgegen. Sicher schien es wieder einer der üblichen engagierten Künstler zu sein, die fast stündlich zum goldenen Berge versprochen. Vor Jahren hatten sich in seinem Büro die Sensationen gedrängt. Er hatte den Mann gemannagt, der die Plüsch aus der verschlossenen, vernagelten, verriegelten und vergrabenen Kiste unternahm, den Mann, der sich aus einer Kanone in die Luft schloß, die drei Clown, über welche die ganze Welt lachte.
 „Ich will mich kurz fassen“, sagte der Fremde, „was halten Sie von einem Sprung aus der Zirkuskuppel in die Manege?“
 „Mit Netz?“ — „Rein. Ohne Netz.“
 „Ich verhebe Sie nicht — Sie wollen ohne Netz aus der Zirkuskuppel in die Manege springen?“ — „Ja.“
 „Sie sind verrückt“, schüttelte der Agent den Kopf, „den Sprung können Sie nur einmal machen. Dann liegen Sie längstens ein Jahr im Spital oder wahrscheinlicher ein Leben lang auf dem Friedhof.“
 Der Artist lächelte sanft: „Ich springe ja nicht. Ich will nur springen.“ — „Wollen Sie mir ein Rätsel aufgeben?“ — „Ich werde Ihnen sofort alles erklären. Nur mache ich Sie darauf aufmerksam, daß der Trick meine eigene Idee ist, sonst kann es kein Erfolg sein.“
 Der Agent verzog ein wenig, bevor er sagte: „Wenn ja — dann wir beide.“
 Wochen später lasen die Menschen an allen Straßenecken, an allen Aushängewerken, in allen Tageszeitungen der Stadt „Zirkus Jaxinil. Die große Sensation! Bringt Marlam von der Zirkuskuppel in die Manege?“
 Der Zirkus war bis auf den letzten Platz ausverkauft. Man ließ das Programm geduldig über sich ergehen, die zahmen Pferde und die noch zahmeren Reiter, und wartete auf die Sensation des Abends. Unter der Kuppel befand sich eine breite Plattform, daneben schwang ein Trapez. Ein riesiges Seil hing bis in den Sand der Manege. Ein Netz war nicht vorhanden.
 Luch und Trommelwirbel. Marlam betritt die Arena. Er ist jung und kräftig, sehr ernst und freudlos im Gesicht. Gewandt klettert er am Seil bis auf die Plattform, steht oben und mißt mit den Augen die Tiefe. Das Publikum wird un-

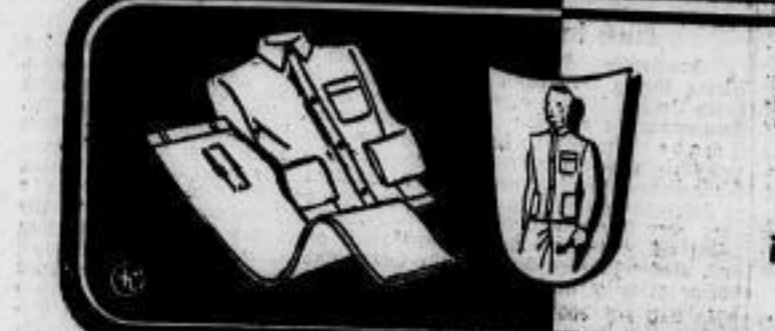
ruhig. Der Mann starrt sal 1911 er doch springen? Ge- spannte Aufmerksamkeit liegt über dem Zuschauerraum.
 Marlam tritt vor und setzt zum Sprung an. Er kann nicht Angst schütteln ihm. Er taumelt zurück und muß sich an das Gelande der Plattform lehnen, um nicht zu stürzen. Er versucht es noch einmal, und wieder lagert er den Sprung nicht. Das Publikum sieht diesem atemberaubenden Kampf zwischen Willen und Nichtkönnen zu. Es hat eine Sensation wie schon lange nicht. Das Seil pendelt, das Trapez schwingt. Marlam steht auf der Plattform und will springen. Fünf Minuten, zehn Minuten, eine Viertelstunde. Dann kann er sich überhaupt nicht mehr auf den Beinen halten. Er bricht zusammen. Ein riesenhafter Reel klettert zur Plattform empor und holt den Bewußtlosen herunter. Während ihn zwei liberale Diener in die Garderobe tragen, donnert ein Orkan von Applaus. Die Stadt hat ein neues Tagesgespräch.
 Der Artist wurde drei Monate hindurch immer wieder prolongiert. Haben Sie schon gesehen, wie Marlam nicht springt? fragen einander die Leute. Jeden Abend klettert er in die Zirkuskuppel, kämpft mit seiner Kraft, wird bewußtlos in die Garderobe getragen und kommt erst wieder zu sich, wenn der Direktor jedesmal beinahe bewußtlos wurde. Der Agent scheffelt Geld. Der Artist kauft sich ein Auto, eine Villa, viele Frauen machen ihm einen Heiratsantrag. Aber Marlam springt nicht. Auch in die Höhe nicht. Noch nicht...

Kunstnachrichten
 Die Film von unserer Infanterie. Walter Ulrich hat das Drehbuch zu dem neuen Ufa-Film „Der 4. Juni“ geschrieben. Der Film schildert das Erlebnis eines Schützengraben in den Tagen des Besatzungsgegensatzes. In den Hauptrollen spielen unter der Regie Fritz Kirchhoff Hans Richter, Karl Klabbe, Joachim Brenneke, Käthe Braun und fünf Aufnahmen im Ufa-Gebäude.
 Die große „Nixe“, mit besserer Ausstattung der Spielleiter Karl Hansen, ist in Stallen begonnen hat, spielt und tanzt in der Schillerstraße aus einer eposensprachen Lebens- und Berufsbeziehung zu der ständigen Haltung unserer Zeit emporschaut. Walter Staal und Paul Schröder sind ihre Partner.
Vollendete Kunst
 Gestalt der Balletts der Königin Dyer in Dresden
 Auf ihrer Deutschlandreise gab das Ballett der Königin Dyer auch in der Stadtoper der Königin Dyer zwei Vorstellungen. Das Ballett mag diesen Ereignis schon mit einer gewissen Spannung entgegengekommen, so wurde doch der erste Balletabend am Sonnabend zu einem Kunstgenuss feierlicher Art. Klassische Tanzkunst in höchster Vollendung! — Diesen Gesichtspunkt hat sich der Leiter des Balletts, der gebürtige Ungar Kurel von Willos, der mehrere europäische Tanzschulen durchlaufen hat und den pantomimischen Tanz ablehnt, zu eigen gemacht. Willos läßt in seinem umfangreichen Ballett — und teilweise tänzerischen darunter! — seine genialen Einfälle nur so fließen, und so kam es, daß ein kühner Hildesheimer von reifem künstlerischen Können, soeben freudig mit Hans der Welt vor uns aufsteigen wurde.
 Die Charaktere, die dem unter Offizier de Habittis, spielte wieder Verlich. Kein Wunder, daß der großartige Abend immer und immer wieder die Ehre der Begleitung erweist. Günther Gerhner

Alle Menschen taubstumm — in 200 000 Jahren
 Der holländische Anthropologe Holt, Mitglied des Instituts für Anatomie an der Universität Amsterdam, hat errechnet, daß die Männer und fast darauf auch die Frauen taubstumm geboren werden. Die Sache ist ganz logisch und einleuchtend: zuerst wurde der Mensch mit einer dichten Behaarung geboren. Kahlköpfig ist die Körperbehaarung, auch durch den Schutz der Kleidung, verschwunden, denn die Natur läßt Organe und Körperliche Eigenschaften verschwinden, welche nicht mehr zum Schutz des Lebens nötig sind. Selbst die behaarte „Männchenbrust“ ist schon fast ein Relikt der Vergangenheit, welche nicht mehr zum Schutz des Lebens nötig ist. Selbst die Haare mit halbnahtem Körper arbeiten. Seitdem nun die Menschen eine Kahlköpfigkeit oder doch Dünnschichtigkeit an, und auch die Körperhaare werden verschwinden, wenn sie nicht mehr zum Schutz des Kopfes dienen. Allerdings hat es noch eine gute Weile, bis wir zu den taubstumm geborenen Menschen gelangen. — Nach Holt haben wir noch etwa 200 000 Jahre Zeit, um Gegenmaßnahmen zu ergreifen, von denen die Sittlichkeit, barhäuptig auch sogar in der Stadt zu gehen, in

Stark Verschmutztes, was es sei - säubert iMi
 »markenfrei!
 iMi wäscht ohne Seife und Waschpulver die schmutzigste Berufskleidung sauber.

Amtlliche Bekanntmachungen
 Erhebung über den Gemüseanbau von Gemüse und Erdbeeren 1941 auf dem Ackerland und im Erwerbsgartenbau (Aubau zum Verkauf) vom 16. bis 23. Oktober 1941
 Auf Anordnung des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft ist eine Erhebung über den Gemüseanbau 1941 durchzuführen. Die Erhebung umfasst alle Betriebe, die den Gemüsebau auf dem Freiland zum Verkauf betreiben, d. h. selbstgeerntete Erzeugnisse an Privatpersonen und Händler abgeben, auf Wochen- oder Großmärkten verkaufen, an Orts- oder Bezirksabgabestellen abliefern, an die Verwertungsindustrie und andere Verbrauchsstellen abführen.
 In der Zeit vom 16. bis 23. Oktober 1941 werden die hiesigen Bürgermeister beauftragt, alle Gemüsebauern aufsuchen und die Gemüsebauern 1941 in die Bählbestimmungen eintragen. Die Betriebsinhaber oder deren Vertreter sind nach der Verordnung über Auskunftspflichten vom 13. Juli 1928 (RGBl. I S. 723) gesetzlich verpflichtet, die erforderlichen Angaben zu machen. Alle an der Erhebung beteiligten Personen sind zur Verschwiegenheit verpflichtet. Die Ermittlungen dienen zur Feststellung des gesamten Gemüseanbaus sowie der Erzeugung der Gemüseerzeugung 1941 und damit der weiteren Sicherstellung der Gemüseversorgung des deutschen Volkes.
 Es wird daher erwartet, daß alle Beteiligten dazu beitragen, daß die Erhebungsbücherei sorgfältig ausgefüllt und die Ermittlungen pünktlich abgeschlossen werden.
 B a u e n , am 18. Oktober 1941. Der Landrat.
 (Schluß der amtlichen Bekanntmachungen)



Amtlliche Bekanntmachungen

REDAW., Ortsgruppe Bischofswerda
 Am Donnerstag, 16. Oktober, 20 Uhr, findet im Festsaal der Volkshochschule Dienstbesprechung der Pol. Ortsgr. statt. Zur Teilnahme verpflichtet sind sämtliche Pol. Leiter der Ortsgruppe sowie die Führer der Gliederungen und angeschlossenen Verbände.
 Der Ortsgruppenleiter, i. H. Dr. Boden, Betreuer im Arlege

So beurteilt der Arzt
Sexual-Obalaktionen
 Die Sexual-Obalaktionen sind, an ein. groß. Sexualmoralität d. Weiblich. Poliklinik der deutsch. Sexual-Unterschied „erprobt. Die Wirkung trat regelmäßig und rasch ein. Die Obalaktionen lassen sich leicht schärfen und werden gerne genommen. Selbst bei Anwendung großer Mengen traten unangenehme Nebenwirkungen in keinem Falle auf. Insbesondere wurden bei Sexual-Obalaktionen keine Nebenwirkungen beobachtet. Dr. med. Grotz, 26. 12. 40
 Bei Mollerei- u. Schamhaarvermehrung, nicht. Menstr. Störungen, Gynäkologischen Störungen, Gynäk. Störungen u. Schamhaarvermehrung. Dr. med. Grotz, 26. 12. 40
 Dr. med. Grotz, 26. 12. 40
 Dr. med. Grotz, 26. 12. 40

Wer tauscht
 3-Zimmer-Wohnung (Sept. str.) mit ebenerd. im Zentrum d. Stadt zu verkaufen. Wer?, sagt die Seite dieses Blattes.
 Für einen unserer Angestellten (verheiratet) suchen wir
2-Zimmer-Wohngelegenheit
 in Bischofswerda.
E. L. Huste & Sohn

Detektiv Schipek
 Dresden, Moritzstr. 1 R. 11011
 Vertrauensangelegenheiten, geheime Beobacht., Ehe-, Alimenten-, Ermittlungen, Beweise, Heiratssankt. überall usw. M.B. Joporska

Photo-Jaeger
 Photographieren, Kopieren, Drucken
 Setzt an die Dichtungen anlegen: Kopierentwürfe, fix und fertig, Kopierentwurf, Kopierentwurf, papier, Papierdruckstoffe.
 G. H. Kasper & Sohn, Semmering, Dresden

Wichtig! Die Bekleidungs- u. Gemüsesamereien
 sind bis spätestens 15. Oktober abzugeben bei
Erich Schwarzbach,
 Bischofsstr. 20, Bischofswerda

Nerven- u. Schlaf
 Baldrian-Parion Lebenssaft
 Baldrian-Parion Lebenssaft
 Baldrian-Parion Lebenssaft

Näherinnen
 für Hosenträger gesucht.
Anna Ernst,
 Hausw. 129.

Kaninchenställe
 zu kaufen gesucht. Angeb. unter „W. G.“ an die Geschäftsst. d. Bl.
 Ein bayrischer

Gangochse
 gut eingefahren, steht zum Verkauf im Hotel „Goldene Sonne.“
Arthur Gaud,
 Bischofswerda, Telefon 958.

Willy Gnauck
 Obergefreiter in einem Inf.-Regt., am 16. Sept. bei einem Sturmangriff im Osten im bühenden Alter von 30 Jahren den Heldentod für Führer, Volk und Vaterland erlitten hat.
 In tiefstem Schmerz
 Elisabeth Gnauck u. Kinder
 Gisela und Dietmar,
 Familie Paul Gnauck,
 Alfred Boden und Frau.
 Frankenthal, den 13. Oktober 1941.

Paul Wasmann
 Gefreiter in einem Inf.-Regt., in treuester Pflichterfüllung am 17. Sept. im Osten den Heldentod erlitten hat.
 In tiefstem Schmerz
 Paul Wasmann u. Frau
 und Geschwister
 im Namen aller Hinterbliebenen.
 Neukirch L., den 13. Oktober 1941.

Nach langem Leiden entschlief Montag früh 1/9 Uhr mein lieber Mann, unser guter Vater, Groß- und Schwiegervater, Bruder und Schwager
Otto Börner
 im 63. Lebensjahre.
 In stiller Trauer
 Alma Börner u. Kinder
 nebst allen Hinterbliebenen
 Geismannsdorf, den 14. Oktober 1941
 Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 16. Okt., nachmittags 1/2 Uhr von der Halle des Allen Friedhofes aus statt

Nach einem Leben voll unermüdlicher Schaffensfreude entschlief gestern nach schwerem Leiden sanft mein aller geliebter Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel
Max Petrasch
 Steinmetz und Landwirt
 im Alter von fast 60 Jahren.
 In tiefstem Schmerz
 Ida Petrasch geb. Erberth u. Kinder
 nebst allen Hinterbliebenen
 Schmölln, den 14. Oktober 1941.
 Die Beerdigung findet am Donnerstag, nachm. 1/3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden verschied am Sonntagabend unsere über alles geliebte Mutter, Schwiegermutter, Oma, Schwester und Schwägerin, Frau
Martha verw. Kurze
 geb. Andra
 in stiller Trauer
 Franz Löwe u. Frau Elisabeth geb. Kurze,
 Herbert Kurze und Frau Elise geb. Kurze,
 Hans Kurze und Frau Elise geb. Kurze,
 Otto Storz u. Frau Marianne geb. Kurze
 und 4 Enkelkinder
 Bischofswerda, Siedlerstr. 2, Berlin, Bahnhofsstr. 1 u. 2, den 13. Okt. 1941.
 Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 16. Oktober, nachmittags 1/3 Uhr von der Halle des Neuen Friedhofes aus statt. Kranzspenden bitten wir auf dem Neuen Friedhofe abzugeben.

Nach einem arbeitsreichen Leben verschied heute nach kurzer, schwerer Krankheit mein lieber guter Gatte, unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater
Alwin Wenzel
 im 71. Lebensjahre
 In stiller Trauer
 Minna Wenzel
 nebst Kindern u. Angehörigen
 Neukirch (Lausitz)
 Valtensberg, den 13. Oktober 1941.
 Die Beerdigung findet Donnerstag, den 16. Oktober, nachm. 1/2 Uhr von der Friedhofshalle aus statt.

Nach einem Leben voll unermüdlicher Schaffensfreude entschlief gestern nach schwerem Leiden sanft mein aller geliebter Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel
Max Petrasch
 Steinmetz und Landwirt
 im Alter von fast 60 Jahren.
 In tiefstem Schmerz
 Ida Petrasch geb. Erberth u. Kinder
 nebst allen Hinterbliebenen
 Schmölln, den 14. Oktober 1941.
 Die Beerdigung findet am Donnerstag, nachm. 1/3 Uhr vom Trauerhause aus statt.